



Dransdorfer Bote

Mitteilungen des Ortsausschusses

Nummer 34
August 1994

Blumenhaus Joseph Liebau Gartencenter



Hohe Straße 85 · 53121 Bonn (Tannenbusch)
Tel. 02 28/66 19 94 + 66 38 48 · Fax 02 28/66 75 62

- Moderne Floristik
- Kunstgewebe
- Dekorationen für Familienfeste und Gesellschaften
- Pflanzen für Garten, Kübel und Kästen

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00-13.00 Uhr und 15.00-18.30 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Altenfahrt 1994

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf lädt zu seiner diesjährigen Altenfahrt ein. Die Fahrt einschließlich Kaffee und Abendessen ist kostenlos. Teilnahmeberechtigt sind Damen, die 60 Jahre und Herren, die 65 Jahre alt sind und in Dransdorf wohnen.

Termin: Montag, 17. Oktober 1994

Abfahrt: 13.30 Uhr ab Schulhof Kettelerschule vor der Burg

Rückkehr: Gegen 20.30 Uhr an der Burg

Wir fahren in diesem Jahr mit Bus und Schiff durch die Eifel und auf der Mosel.

Die Anmeldungen müssen bis zum 10. Oktober 1994 abgegeben werden. Spätere Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen können abgegeben werden bei:

ESSO-Tankstelle Schmitt neben der Kirche

Gaststätte „Zur Post“, Meßdorfer Straße 2

Walter Strunck, Carl-Duisberg-Straße 43

(bitte abtrennen)

Anmeldung zur Altenfahrt am 17. Oktober 1994

Ich/wir nehmen an der Altenfahrt 1994 teil:

1. Name: _____ Vorname: _____

Geb.Dat.: _____

Adresse: _____

2. Name: _____ Vorname: _____

Geb.Dat.: _____

(bei Ehepaaren bitte beide Namen eintragen)

Generalagentur
Hans-Peter Pfeiffer

Meßdorfer Str. 32

53121

Bonn

Telefon

02 28 / 66 10 77

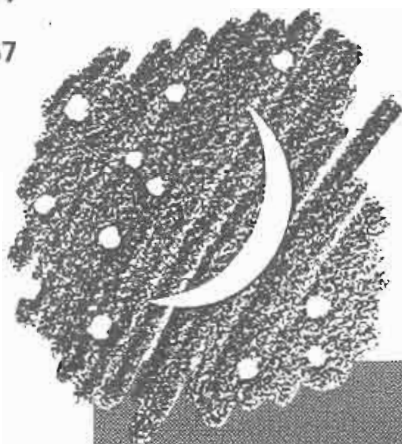
Telefax

02 28 / 76 70 67

Deutscher Herold

Versicherungen

Deutsche Bank Gruppe 



**Langer
Donnerstag
ist bei mir
von
montags
bis
sonntags.**

- Lebens- und Sachversicherungen
- Private Rentenversicherungen
- Betriebliche Versicherungen
- Rechtsschutz
- Krankenversicherung
- Bausparen über kompetente Partner

Ich bin für Sie da, wann immer Sie Rat und Hilfe von mir brauchen: In allen Fragen zu sinnvoller Vorsorge und ausreichender Absicherung. Ich helfe Ihnen gern.

Der Deutsche Herold. Ihr Partner.

Jugendfeuerwehr Bonn

Löschzug Dransdorf

Kurz und bündig wir über uns:

Die Jugendfeuerwehr ist eine Gemeinschaft von 14 Jugendfeuerwehrgruppen der Feuerwehr Bonn.



Am Gemeinschaftsleben der Jugendfeuerwehren nehmen Jugendliche teil, die sich mit Begeisterung zu den Idealen der Feuerwehr stellen und an deren Verwirklichung mitarbeiten.

In unserer Mitte finden sich alle die Jugendlichen wieder, die etwas Sinnvolles leisten und auch mal etwas „erleben“ wollen. Mädchen und Jungen haben im Kreise der Jugendfeuerwehr die Möglichkeit zu beweisen, was wirklich in ihnen steckt. Teamgeist sowie die Bereitschaft als Gruppe ein gesetztes Ziel zu erreichen sind markante Ziele unserer Gruppenarbeit.

Wir brauchen auch Dich!

Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren, die Interesse an der Arbeit der Feuerwehr, dem Dienst am Nächsten zum Gemeinwohl haben, können jederzeit zu uns kommen.



Was bieten wir Dir?

- Feuerwehrtechnik von A - Z
- Kameradschaft und Freundschaft
- Zeltlager mit Abenteuer, Aktion und Lagerfeuer
- Allgemeine Jugendarbeit
- Spiel, Sport und Spaß
- Mitbestimmung
- Mitverantwortung
- Geselligkeit
- Treffen mit Gleichaltrigen
- Basteln und Werken

Die Jugendfeuerwehr trifft sich in der Regel 1x wöchentlich (z.Z. freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr) am Feuerwehrgerätehaus Siemensstraße 244 (gegenüber der Kirche).

Für weitere Auskünfte stehen der Löschzugführer und der Jugendfeuerwehrwart gerne zur Verfügung.



Kranzniederlegung Dransdorf, Volkstrauertag 1993

Seit nunmehr 5 Jahren legen die Reservisten der Bundeswehr, RK Dransdorf, zusammen mit den Angehörigen der Freiw. Feuerwehr, am Ehrenmal der Gemeinde (alte Burgkapelle) anläßlich des Volkstrauertages einen Kranz nieder.

Unterstützt werden sie durch den Ortsausschuß, der für die musikalische Begleitung eines Hornisten verantwortlich zeichnet.

In diesem Jahr konnte der RK-Vorsitzende, Stabsfeldwebel d Res Mathias Zeyen, Herrn Bezirksvorsteher Karl König als Redner gewinnen.

Bereits zum 2. Mal nehmen ausländische Reservisten, die als sogenannte „Förderer“ der RK angehören, an der Veranstaltung teil.

Ein Aushang im „Kästchen“ an der Kirche wies die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils schon geraume Zeit vorher auf die kleine Feierlichkeit zu Ehren der Kriegstoten der Gemeinde hin.

Die Reservisten des Stadtteils sind bemüht, diese Veranstaltung auch in Zukunft durchzuführen.

Bereits am Vortage hatte ein freiwilliges Arbeitskommando der RK Kapelle und Umgebung einer gründlichen Reinigung unterzogen.



Das Auto ist die Summe seiner Teile.

Deshalb ist es so wichtig, auch bei Ersatz und Reparatur Markenteile der Erstausrüster einzubauen. Und die erhalten Sie bei uns. Wir halten für Sie über 40.000 geprüfte Ersatzteile, praktisches Zubehör und Tuning-Teile bereit.

Kommen Sie zu uns - wir beraten Sie gern.

Jonen

AUTOTEILE

53121 Bonn

Justus-vonLiebig-Straße 30
Telefon (02 28) 6 68 02-0

53359 Rheinbach

Römerkanal 60
Telefon (0 22 26) 1 30 20

53175 Bonn (Bad Godesberg)

Friesdorfer Straße 255
Telefon (02 28) 31 20 36

53757 Stankt Augustin

Marie-Curie-Straße/Einsteinstr.
Telefon (0 22 41) 16 10

**Zentralheizungs- und Lüftungsbau / Gas-
und Wasserinstallation / Kundendienst**

JOHANNES VAN DER ROEST

GmbH.

Bad und Küche

Wärmepumpen

Öl- und Gasfeuerung

Fußbodenheizung

**Am Kettlerplatz 4b • Telefon 02 28 / 66 19 97
Telfax 02 28 / 66 64 04 • 53121 Bonn (Dransdorf)**

Dransdorfer Reservisten im Ausland

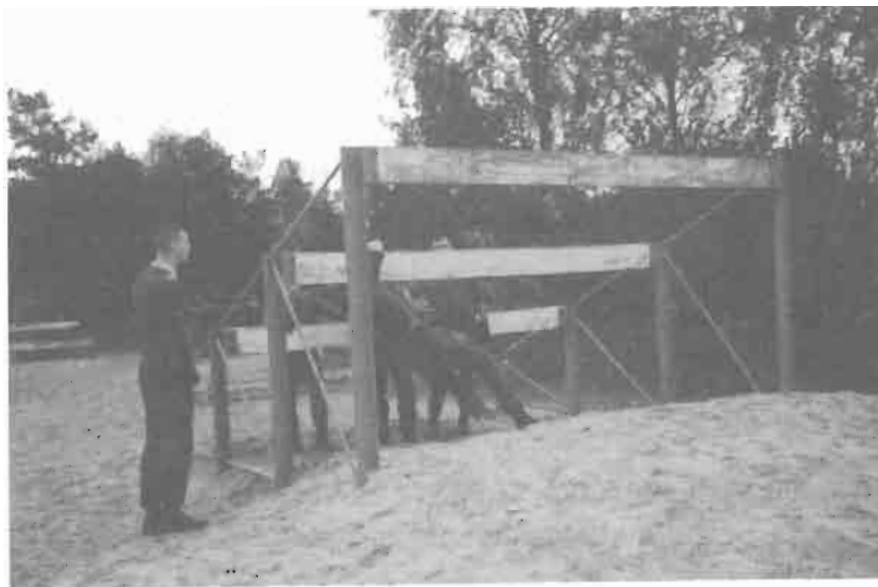
In der Zeit vom 8. bis 10. Oktober 1993 nahm erstmals eine Mannschaft der RK Dransdorf an einem Militärwettkampf, der durch die Belgischen Reservistenunteroffiziere ausgeschrieben war, teil. Bei einem Aufgebot von 30 Mannschaften, darunter einige aus dem aktiven Bereich, konnten die Dransdorfer einen Platz im Mittelfeld belegen.

Im Verlauf des Parcours wurden auf 14 Stationen Aufgaben aus dem militärischen Bereich gestellt; den Abschluß bildete ein Durchgang auf einem Teilstück einer Hindernisbahn und eine „feuchte“ Aufgabe, die per Schlauchboot zu lösen war.

Für die RK Dransdorf starteten Ofw dR Knott, SU dR Kuhnert, Uffz dR A. Tumschat und der italienische Kamerad Luca Formaini, der als Reservist der „Alpini“ zur RK Dransdorf gehört. Für die Teilnehmer waren die Tage in Leopoldsburg ein starkes Erlebnis.

Einen weiteren Erfolg errangen die Dransdorfer Reservisten bei der Übung „Herbstlaub 1993“ der KrsGrp Bonn. Hier errangen sie den 3. Platz.

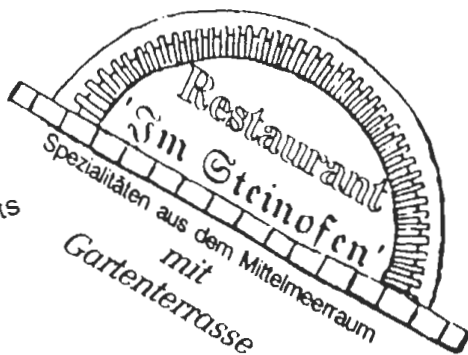
Mathias Zeyen



**BAUCHTANZ
IN DRANSDORF !**

Eintritt inkl. kalten und warmen
Buffet DM 25,-

Nur mit Tischreservierung
jeden 1. Samstag des Monats



Restaurant - Pizzeria „Im Steinofen“

Inh. S. Gharbalgir

Grootestraße 15 - 53121 Bonn (Dransdorf)

Tel. 0228/66 13 56 u. 66 77 04

Jeden Sonntag von 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Brunch!

Nur mit Reservierung

Wir bieten ein kaltes Buffet sowie warme
Hauptspeisen, Säfte, Kaffee oder Tee.

Inklusivpreis 19,50 DM

Alle Gerichte sind auch frei Haus lieferbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: täglich 11.30 - 14.30 Uhr / 18.00 - 24.00 Uhr

Sonntags durchgehend geöffnet

Kirmes in Dransdorf

Vom 3. bis 5. September feiern wir unsere diesjährige Kirmes.

In diesem Jahr haben wieder einige Schausteller zugesagt, zur Dransdorfer Kirmes zu kommen.

Auch die Dransdorfer Vereine bieten Aktivitäten wie Kirmesball, Frühschoppen, Piasstechen und Hahneköppen.

Terminübersicht der Kirmes:

Kirmessamstag, 3. September 1994

Traditioneller Kirmesball in der Mehrzweckhalle

Turn- und Sportverein Dransdorf

Kirmessonntag, 4. September 1994

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Ortsvereine

11.00 Uhr Kranzniederlegung an der Kapelle

Anschließend Frühschoppen in allen Dransdorfer Gaststätten.

Kirmesmontag, 5. September 1994

Piasstechen der Großen Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft ab 16.00 Uhr für Kinder und ab 18.00 Uhr für Erwachsene im Biergarten Gaststätte Lambertus-Stube.

Hahneköppen des Turn- und Sportvereins auf dem Schulhof.

An allen Kirmestagen buntes Kirmestreiben auf dem Kirmesplatz und in allen Gaststätten.

Beachten Sie bitte die Ankündigungen der Vereine

Ich hoffe, daß das Wetter gut sein wird und viele Dransdorfer mit Ihren Freunden und Bekannten die Kirmes mitfeiern werden.

Besuchen Sie den Kirmesball am Samstag. Nehmen Sie teil am Gottesdienst und der Totenehrung am Sonntag. Beim Piasstechen und Hahneköppen, aber auch beim Besuch des Kirmesplatzes und in den Vereinslokalen wünsche ich allen ein paar frohe und gesellige Stunden.

Walter Strunck

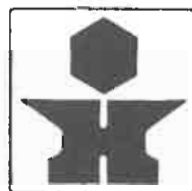
**Dekorationen
Trauerbinderei
Gartengestaltung**



**Kühlwetter
DerGarten**

Gärtnermeister Gerd Kühlwetter
Meßdorfer Straße 29
53121 Bonn (Meßdorf)
Telefon 02 28 / 66 32 56

**Josef Hecker
Behälter- u. Stahlbau**



Inh. K. H. Hüsken Dipl. Ing. (FH)

**53121 Bonn-Dransdorf
Grootestraße 55 - Fernruf 66 31 16 - Telefax 66 55 61**

Schweißtechnischer Betrieb

Blechverarbeitung: Schneiden, Kanten, Walzen

**Neu: Plasmaschneiden und
Brennschneiden auf**

**computergesteuerter Maschine
Spezialität: Abkantprofile in Leichtmetall und
VA-Bleche**

Internationale Militärpatrouille „Laguna ´94“

Am 18. und 19. Juni 1994 führte der italienische Reservistenverband eine Nachtmilitärpatrouille durch, an der auch 2 Mannschaften der RK-Dransdorf teilnahmen.

Austragungsort war Eraclea Mare, ein netter kleiner Ort an der Küste Italiens, nördlich von Venedig.

Von ca. 30 teilnehmenden Mannschaften (überwiegend italienische) belegten die Teams der RK-Dransdorf den 5. (RK I) und den 6. (RK II) Platz.

An Aufgaben waren zu lösen:

- Orientieren mit Karte und Kompaß,
- ein Eilmarsch mit Zeitbegrenzung,
- das Erkennen von taktischen Zeichen und Uniformen,
- das Erkennen von gepanzerten Fahrzeugen und von Luftfahrzeugen,
- das Überwinden von künstlichen und von natürlichen Hindernissen,
- praktischer und theoretischer Sanitätsdienst, und
- schießen.

Bei Temperaturen um die 20 Grad, Schwärmen von Moskitos und in der Dunkelheit keine leichten Aufgaben. Aus Bonn stellten sich dieser Herausforderung:

Wir danken

allen Inserenten des Dransdorfer Boten, die unsere Arbeit durch ihre Annonce unterstützen.

Renè Baltus (Belgier), Robert Ruderstaller, Axel Tumschat (Mannschaft RK I) sowie

Luca Formaini (Italiener), Markus Frey, Franz-Josef Knott (Mannschaft RK II).

Im Anschluß an die Veranstaltung fand ein Kameradschaftsabend statt, bei dem die errungenen Pokale überreicht und Freundschaftsurkunden ausgetauscht wurden.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch zur in Bonn stattfindenden Übung „Herbstlaub“ eingeladen. „Herbstlaub“ soll vom 21.-22. Oktober 1994 stattfinden und wird von der Kreisgruppe Bonn des VdRBw ausgerichtet. Kameraden von der RK Monfalcone/Italien haben ihre Teilnahme zugesagt. Wenn nichts dazwischenkommt, eine weitere Möglichkeit, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der RK Bonn-Dransdorf und Monfalcone zu vertiefen.

Helmut Becker



Gemeinsame Übung der Reservistenkameradschaft Bonn-Dransdorf mit der Freiwilligen Feuerwehr

Am 12. Mai 1994 fand eine gemeinsame Übung von Reservistenkameradschaft (RK) Bonn-Dransdorf und freiwilliger Feuerwehr Bonn-Dransdorf statt.

Nach kurzer Fahrt zum Rhein besichtigten die Teilnehmer das Feuerlöschboot der Stadt Bonn und wurden dabei über Aufgabengebiet und Ausrüstung des Bootes informiert.

Im Anschluß daran erhielten die Reservisten eine Einweisung in Arbeitsweise und Gerät der Feuerwehr. Eine „Löschübung“ gab dann Gelegenheit, das neuerworbene Wissen praktisch anzuwenden.

Nach viel zu schneller Rückkehr ins Feuerwehrdepot fand anschließend ein geselliges Beisammensein statt. Bereits bestehende Beziehungen zwischen RK und Feuerwehr konnten hierbei vertieft werden.

Stellvertretend für ihre Mitglieder vereinbarten Georg Janick von der Feuerwehr und Mathias Zeyen von der RK die Durchführung weiterer gemeinsamer Aktivitäten.

Helmut Becker

Wir bitten

die Leser unseres Heftes, die Inserenten des Dransdorfer Boten bei ihren Einkäufen und handwerklichen Ausführungen, ganz besonders zu berücksichtigen.

Ortsausschuß Bonn-Dransdorf



Große Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft e.V.

Mitglied im Bund Deutscher Karneval e.V. und im RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V.



FÖRDERKREIS DRANSDORFER KARNEVALSSAMSTAGSZUG

Präsident:
Werner Knaut
Geschäftsstelle:
Im Uhlengarten 1
53121 Bonn
Telefon 02 28 / 66 55 10

Geschäftszeit:
montags 18.00 - 20.00 Uhr
Konto:
Sparkasse Bonn
Konto-Nr. 6 451 116
(BLZ 360 500 00)

Liebe Dransdorfer Bürgerinnen und Bürger!

Viele Einzelpersonen, Familien, Firmen und Vereinigungen unterstützen regelmäßig und großzügig unser gemeinnütziges Dransdorfer Karnevalsbrauchtum, wie die Durchführung des Dransdorfer Karnevalssamstagszuges. Um dies deutlich zu machen und entsprechend zu würdigen, wurde am 15.06.94 der Förderkreis Dransdorfer Karnevalssamstagszug gegründet.

Für diesen Förderkreis gelten folgende Richtlinien:

1. Mitglied kann auf Antrag jede Einzelperson, Familie, Firma oder Vereinigung werden, die in der alljährlichen Session (11.11. bis Aschermittwoch) den Dransdorfer Karnevalssamstagszug mit einer Mindestspende von 111,11 DM fördert.
2. Die Mitgliedschaft wird auch durch Stiftungen und Sachspenden ab gleicher Werthöhe möglich, wenn diese im direkten Zusammenhang mit der Durchführung des Zuges stehen.
3. Die Mitglieder des Förderkreises erhalten den jährlichen "GDKG-Orden", eine Einladung zum Prizienempfang am Karnevalssamstag und werden namentlich im Zugprogramm genannt. Ferner werden auf Wunsch für die gemeinnützigen Geldspenden abzugsfähige Spendenquittungen ausgestellt.
4. Die Mitgliedschaft im Förderkreis endet auf eigenen Wunsch oder aber bei Nichterfüllung der Punkte 1. oder 2. dieser Richtlinie.

----- A N T R A G

auf Aufnahme in den
"Förderkreis Dransdorfer Karnevalssamstagszug".

Ich / Wir möchten die Durchführung des Dransdorfer Karnevalssamstagszuges fördern und unterstützen,

und zwar ab der Session:

a) mit einer Spende in Höhe von :(mind. 111,11 DM)

Spendenquittung ja / nein

b) Art der Sachspende oder sonstigen Zuwendung:.....
.....(Wert mind. 111,11 DM)

Die o.a. Richtlinie "Förderkreis Dransdorfer Karnevalssamstagszug" erkenne ich/wir an.

.....
(Name und Anschrift)

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Mit dieser Anzeige möchten wir etwas Werbung für unsere Anliegen betreiben. Wir wollen aber auch hierdurch die diesjährige Altenfahrt des Ortsausschusses unterstützen.

Männergesangverein Familiéntour 94

vom 24. bis 31. Mai nach Cala Figuera, Mallorca

Pfingstdienstag, früh um 3 Uhr ging es los. Zwei Busse brachten die 90 Teilnehmer zum Flughafen Düsseldorf. Um 8.30 Uhr Landung auf dem Aeroporto Son Sant Joan von Palma de Mallorca. Die Hoteliers, Pedro und Blai Munar, hießen uns im Hotel Tomarinar in Cala Figuera herzlich Willkommen. Danach hieß es ausschwärmen.

Cala Figuera, am südlichen Zipfel von Mallorca gelegen, mit seinem idyllischen Hafen, dem Leuchtturm und der schroffen Felsenküste luden zur Erkundung ein. Am nächsten Tag stand eine große Insel-Rundfahrt auf dem Programm. Unser Reiseleiter, Bernardo, mit seinem großen Wissensschatz und seine Art uns alles zu erklären war schon „Super“. Über Santanyi, Campos, Lluchmajor und Palma erreichten wir schließlich die wunderschöne Westküste. Über Valldemossa und Deia erreichten wir Puerto Soller. Von hier aus ging die Reise mit dem Schiff weiter nach La Calobra. Die



Cala Figuera Mallorca



Busse brachten uns über Kloster Lluch, Inca, die fruchtbare Ebene von Mallorca, Petra und Felanitx nach Cala Figuera zurück. Cabrera, eine nicht so bekannte Balearen-Insel, war unser Ziel am nächsten Tag. Cabrera ist Naturschutzgebiet, fast unbewohnt und nimmt keine Touristen auf. Vormalig schickten die Könige Spani-





ens, aber auch noch Franco Gefangene in die Verbannung auf die Insel. Für uns aber war der Besuch hier ein Erlebnis. Wunderschöne Pflanzen, Eidechsenarten die es nur hier gibt, kurzum es gab viel Sehenswertes zu bestaunen. Eine weitere Fahrt führte uns in die Hauptstadt Palma de Mallorca. Bernado, unser Reiseleiter,



Bitburger pils



Bitte ein Bit!

GASTSTÄTTE

„Zur Post“

Inh. Jochem Weinstock

Meßdorfer Str. 2 • 53121 Bonn • Telefon 02 28 / 66 08 36

Bestattungshaus Blesgen

in neuen Ausstellungsräumen

53121 Bonn (Dransdorf) • Bunsenstraße 18

Tel.: 66 31 86 + 66 66 06

Fax: 66 21 55

Übernahme aller Formalitäten (Behörden, Krankenkassen, Versicherungen)

Überführungen von und nach allen Orten

zeigte uns außer Kathedralen, Altstadt usw. auch das Castell de Bellver, von dem sich ein toller Blick auf die Stadt und die Umgebung auftat. Ein Abend mit einer Original Flamenco-Show sowie, daß Erkunden der wunderschönen Badebucht Cala Santanyi, S'Amador und Cala Mondrago, mit einem Mini-Zug, waren weitere Programmpunkte. Zu erwähnen noch, daß Essen und Trinken im Tomarinar hervorragend waren und die beiden Chef's der Herberge Pedro und Blai, für jeden ein offenes Ohr hatten. Leider gingen die acht Tage zu schnell vorbei. Im nächsten Jahr wird die MGV-Familie wieder fahren. Im Gespräch sind der Bayerische Wald oder die Insel Rügen.

Hans-Jürgen Knüttgen

Wir suchen...

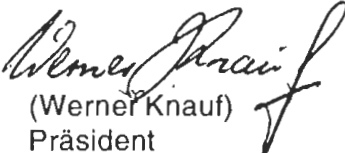
...Kinder und Jugendliche, die interessiert sind, in einer zu gründenden Tanzgruppe mitzuwirken.


...aktive Mitglieder (nach Möglichkeit mit handwerklichem Geschick) für die Mitarbeit in unserem Festausschuß.

...zur Erweiterung unseres umfangreichen Archives: Fotos, Urkunden, Orden, Mützen, Uniformen, Abzeichen und dergleichen. Wir möchten ferner wissen: Seit wann (vor unserem Gründungsjahr 1972) und wie wurde in Dransdorf Karneval gefeiert? Für entsprechende Auskünfte und Stiftungen sind wir sehr dankbar. Ansprechpartner ist unser Archivar Günter Schmid.

...geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für Kostüme und Archiv.

Mit freundlichen Grüßen


(Werner Knauf)
Präsident


(Dr. Gert Wolter)
1. Vorsitzender

Kirmes beim MGV

Unser diesjähriger Kirmes-Frühschoppen, Kirmessonntag ab 11 Uhr findet wieder im Hof unseres Vereinslokals „Zur Post“ statt. Bei Musik, Gesang, gutem Essen und Trinken wollen wir einige schöne Stunden erleben. Der „Vereinskoch“ Karl-Heinz Ermert bietet außer leckeren Sachen, traditionell wieder „Tafelspitz“ an. Der „Vereinswirt“ Jochem Weinstock bietet „Kirmes-Sauerbraten“ an. Nachmittags gibt es „Prommetaat“ vom Blech, Kaffee und Sahne. Alle sind herzlich eingeladen.



Motortechnik

Ihr Spezialist für

KLAUS SCHÖNE Motortechnik

Siemensstr. 225-227

53121 Bonn

Telefon 02 28 66 77 11

- Zylinderkopfbearbeitung
 - Bleifrei-Umrüstung
 - Feinmechanische Werkstatt
 - Sandstrahlen
 - Tuning-Parts
 - Oldtimer
-

Peter Herbst GmbH

Inh. Erich Hilsamer

Sanitäre Anlagen

Gas-Heizungen

Kundendienst

Bendenweg 39

53121 Bonn

Tel. (02 28) 66 61 61

Wie im letzten Boten angekündigt folgt in dieser Ausgabe ein weiteres Kapitel aus „Die Chronik von Bonn-Dransdorf“ von Hans Decker.

Beim Lesen viel Freude auf den historischen Spuren unserer Vorfahren wünscht Ihnen

Brunhilde Löllgen

★ ★ ★

B) Die Geschichte Dransdorfs

Man ist vielfach geneigt, die Geschichte eines Ortes möglichst weit zurückzuverfolgen und ist stolz, wenn es gelingt, am Anfang irgendwelche völkischen Beziehungen zu fernen und fernsten Vorfahren festzustellen und festzulegen.

Um den geschichtlichen Ursprung des Ortes Dransdorf zu ergründen und zu erforschen, muß man weit in die Geschichte zurückgreifen und hier steht deutlich zu lesen, daß Dransdorf an einer alten Römerstraße liegt, welche Bonn (Castra bonnensia) mit Neuß (Novesia) verband und weiter bis in den Niederrhein reichte.

Eingebettet in den Zug der Hügelketten des Vorgebirges, der sich langsam nach Norden in den Horizont verliert, liegt die Gemarkung Dransdorf. Von den Hängen jener Hügel scheinen die Felder mit Eile ins Tal zu stürzen, um sich unten weit in der Ebene auszubreiten und am Wege zu verharren.

Von diesen sanften Höhen aus mag mancher römische Legionär nach Süden hinabgeschaut haben, mit wehmütigem, träumerischem Blick in die Weite, seiner fernen südlichen Heimat gedenkend.

Wir werden in dieser Schilderung erleben, daß die Menschen früherer Zeiten anders lebten als wir, daß sie anders wohnten und anders sprachen, aber immer wieder werden wir doch feststellen, daß sie Freude und Hoffnung, Sorge und Leid genau so erlebten wie wir. Wir werden unsere Vorfahren gut verstehen, so gut, daß wir uns in ihre Rolle hinein versetzen können, so, als lebten wir vor hundert, tausend oder zweitausend Jahren.

Wenn auch die Gegend von und um Bonn, – wie zahlreiche Bodenfunde beweisen – wohl schon seit Jahrtausenden bewohnt war, so tritt nach literarischen Quellen die Stadt Bonn und seine nähere Umgebung erst zur Zeit der Eroberung der Rheinlande durch die Römer in das volle Licht der Geschichte.

Hier in der Kölner Bucht trafen die Römer auf ein keltisch-germanisches Mischvolk.

Während der Regierungszeit des Kaisers Augustus, 31 v.Chr. bis 14 n.Chr., hatte sein Stiefsohn, der Feldherr Drusus Germanikus etwa um das Jahr 10 v.Chr. rund 50 Castelle zur Sicherung der Rheinlinie und als Stützpunkte für die römische Offensive gegen das rechtsrheinische Germanien bauen lassen. Zu diesen Castellen gehörte auch das Lager in Bonn.

Die in diesem Bonner Castell stationierte Truppe ist uns bekannt geworden durch den Fund eines Soldatengrabsteins, des Reiters NIGER AETONIUS, gefunden am Josefhof an der Kölner Chaussee, und es ist anzunehmen, daß das nach ihrem Kommandant, Pomponianus, benannte, aus Hilfstruppen (Auxilia) bestehende Reiterregiment schon zur Zeit des Kaisers Augustus hier in Bonn gelegen hat.

Dieses Bonner Castell blieb nun nicht lange ein Hilfscastell für vorübergehenden Truppenaufenthalt. Als die Römer die Eroberung Germaniens bis zur Elbe als gescheitert aufgegeben hatten, (Kampf gegen Arminius im Teutoburger Wald 9 n.Chr.) legten sie zur besseren Sicherung der Rheinlinie auch in Bonn ein dauerndes und festes Lager für den Aufenthalt ihrer Soldaten an. Dem gleichen Zweck diente auch das Castrum Trajani hier in Dransdorf.

Massagepraxis und Fußpflege

Christian Kopeinig

Römerweg 30 • 53121 Bonn (Dransdorf)

Telefon (02 28) 66 11 22

Im Zuge dieser notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wurde in den dreißiger Jahren zur Zeit des Kaisers Tiberius (14 bis 37 n. Chr.) die Legio I Germanica von Köln nach Bonn verlegt.

Dieses Lager eines fast 400 Jahre dauernden römischen Lebens in Bonn und seiner Umgebung erhielt den Namen,

1) Castra Bonnensia.

Die Fortschritte, die in der Erforschung unserer Urbevölkerung gemacht wurden, haben viel Bestimmtes und Wissenswertes gebracht. So hat man aus Funden, die hier und in der Umgebung gemacht wurden, schließen können, daß hier Ligurier (Steinbeile) ansässig waren.

In der jüngsten Steinzeit, etwa 4000 bis 2000 v.Chr., als Gletscher der Eiszeit weiter nach Norden zurückdrangen, bildete sich in unserer Gegend reicher Baumwuchs. Außerdem entwickelte sich reicher Ackerbau und intensive Viehzucht.

In der darauf folgenden Bronzezeit, etwa 2000 bis 1000 v.Chr. wanderten aus dem Süden die Urnenfelderleute ein, deren Gräber auch hier nachgewiesen werden konnten. Langsam kamen dann in der ersten Eisenzeit (Hallsteinzeit), etwa 1000 bis 500 v.Chr. dann die Kelten in unser Gebiet. Diese schon für ihre Zeit hochentwickelten Kelten vermischten sich mit den Resten der Urnenfelderleute. So hat auch der Rhein, der von den Kelten als Gottheit verehrt wurde, von diesen seinen Namen erhalten.

Erst um das Jahr 600 v.Chr. drangen die Germanen nach Westen vor. Die Kelten verteidigten sich gegen sie durch die Anlagen von großen Wällen, deren Reste noch heute in der Nähe von Troisdorf zu sehen sind. Rund 300 Jahre später drangen die Kelten bis zum Rheine vor und in dieser Zeit entstanden viele Namen, die heute noch erkennen lassen, daß sie keltischen Ursprungs sind. So ist auch der Name Bonn keltischen Ursprungs.

Die völkischen Träger der Eisenzeit (Hallstattzeit), Urnenfelderkultur etc. waren die Kelten. Sie stießen schon früh nach Osten vor und kamen mit den von Norden herandrängenden Germanen in Berührung. Starke keltische Wanderungen erreichten sogar das altgermanische Siedlungsgebiet der mittleren und oberen Saale.

Bemerkenswert ist, daß in Lyon, Südfrankreich, im 2. Jahrhundert n.Chr. und in Trier noch im 4. Jahrhundert keltisch gesprochen wurde.

KAROSSERIE JANSEN oHG



Ausführung sämtlicher Karosserie- und Lackierarbeiten

Justus-von-Liebig-Straße 26
53121 Bonn
Telefon (02 28) 66 17 50
Telefax (02 28) 66 99 88

Garantie
für Qualität
und Leistung



Schnell - gut - preiswert

Express-Reinigung Elisabeth Schaller

Änderungsdienst

außerdem Annahme von Wäsche, Pelzen, Teppichen
und Leder - Kunststopfen

Öffnungszeiten: 8.30 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag geschlossen

531121 Bonn (Dransdorf), Siemensstraße 267, Tel. 66 48 52
53121 Bonn (Endenich), Röckumstraße 42, Tel. 62 64 78
53127 Bonn (Lengsdorf), An der Ohligsmühle, Tel. 25 74 20

Die geografische Lage unseres Rheinlandes ließ keine größeren Siedlungen aufkommen. Der Rhein, der damals noch nicht an ein festes Bett gebunden war, pendelte nach Lust und Laune in der Eiszeit und teilweise noch in geschichtlicher Zeit hin und her.

So schuf auch der Rhein den durch Dransdorf fließenden Rheinarm, an dessen linkem Ufer die jetzigen Ortschaften Friesdorf, Dottendorf, Kessenich, Eendenich, Dransdorf, Roisdorf und Sechtem; und an dessen rechter Seite die Stadt Bonn und die Dörfer Hersel, Widdig und Wesseling liegen. Hinter Wesseling vereinigte sich dieser Seitenarm wieder mit dem Hauptstrom.

An diesem Rheinarm legten die Römer noch zwei feste Lager an, das Castrum Trajani hier in Dransdorf und ein Lager in und um Bruil. Das Lager in Dransdorf diente zur Beschützung des Castells in Bonn und lieferte gleichzeitig auch die Produkte der Landwirtschaft aus der klimatisch geschützten Lage Dransdorfs an das Bonner Lager.

Diese diluviale Stromrinne versumpfte und verlandete dann später und eine Reihe von Tümpeln und Weihern blieb fast bis in unsere Zeit erhalten.

Die in der Nähe des Alten Friedhofs in Bonn gelegene Weiherstraße erinnert noch an den dort vorhandenen Weiher, der aus dieser Stromrinne entstanden ist.

Die keltische Urbevölkerung wurde schon sehr früh, mehrere Jahrhunderte vor der römischen Eroberung, von germanischen Stämmen unterwandert. Die germanische Bevölkerung hat jedoch Sprache, Sitte und Religion der Ureinwohner angenommen und ist ganz in ihnen aufgegangen. Als im Jahre 58 v. Chr. Cäsar sich anschickte, von Gallien aus bis zum Rheine vorzudringen und das Rheinland wenigstens bis zur Rheingrenze dem römischen Weltreich zu sichern, fand er in unserer Gegend ein keltisch-germanisches Mischvolk vor, die Eburonen. Überall wurden Römische Siedlungen angelegt und es entstanden die Siedlungen: Castiniacum = Kessenich, Juliacum = Jülich, Tolbiacum = Zülpich, Antiniacum = Eendenich, Latiniacum = Lessenich und viele andere mehr. Es ist daher auch nicht abwegig, hier in Dransdorf eine solche Siedlung zu vermuten.

2) Daß hier in dieser Zeit ein Lager, das Castrum Trajani, bestand, ist aus Mauern und Turmfundamenten erwiesen.

Der Name Dransdorf wird von einigen Gelehrten auf eine römische Siedlung zurückgeführt: Das Castrum oder die Villa Trajani an der alten Römerstraße. Wem diese etymologische Beziehung zu locker ist, hält es mehr mit der Theorie, die in der Benennung Dransdorfs einen alten Flurnamen vermuten. Die Urkunden des Stadtarchivs geben darüber keinen Aufschluß, obwohl sie Dokumente aus dem 12. Jahrhundert enthalten.

Man soll nun auf die Herkunft des Namens weniger Gewicht legen als mehr auf die Tatsache, daß die Lage des Ortes und vor allem die Funde auf den Kern einer römischen Anlage schließen lassen. Im Jahre 38 v.Chr. vernichtete Cäsar die Eburonen und der anschließende Romanisierungsprozess ließ die Verwendung der römischen Namen noch zwingender werden.

Der Name Dransdorf findet schon Erwähnung in der Geschichte der Stadt Köln. (siehe Walraf: Geschichte der Stadt Köln) ferner bei Müller: (Geschichte der Stadt Bonn). Hier ist Dransdorf als Ubierniederlassung schon 37 v.Chr. erwähnt.

Stahlkonstruktionen

Edelstahlanlagen

Treppenanlagen

Kunststofffenster

Leichtmetall-

Türen/Fenster

Fassaden

Hallentore

Behälter



Grönewald GmbH
Stahl- + Metallbau

Tel.: 02 28 / 66 10 66, Fax: 66 13 66, Bonn · Bunsenstr. 10

Fachunternehmen
für die Ausführung von
Schweißarbeiten nach DIN 18 800 Teil 7
GROSSER SCHWEISSEIGNUNGSNACHWEIS

100 Jahre Schlosserei Grönewald

Der geschichtliche Ursprung Dransdorfs fällt also in die Zeit der blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Römern und den Germanen.

Auf der rechten Rheinseite um den Taunus, im Neuwieder Becken und im vorderen Westerwald saßen die germanischen Ubier. Sie hatten frühzeitig den Einfluß der keltischen Kultur erfahren und waren römischerfreundlich gesinnt. Sie wurden vom Osten her von den kriegerischen Sueven hart bedrängt, nahmen das Anerbieten des römischen Feldherrn Agrippa an und ließen sich im Jahre 38 v. Chr. auf das linke Rheinufer, in das 58 v. Chr. durch Cäsar verwüstete Eburonenland verpflanzen. Das Volk der Eburonen war vorher schon vernichtet worden. Die Ubier saßen nun zwischen Bonn (ara ubiorum) und Köln, westwärts bis Zülpich, (tolbiacum) und bis nach Düren (marcodorum). Diese Ubier dienten den Römern als Bundesgenossen und nach ihrem Ausscheiden aus dem Heeresdienst erhielten sie als Belohnung Saatgetreide und Vieh, um sich hier seßhaft zu machen, ein Heim zu gründen.

So liegt die Vermutung nahe, daß auch Dransdorf zuerst eine Ansiedlung altgedienter Ubier gewesen ist.

Zweimal in der langen Zeit ihres Aufenthaltes in den Rheinlanden sanken die römischen Adler der Bonner Legion unter die Trümmer der Befestigungen, unter denen sie z.T. heute noch schlafen.

Im Jahre 69 n. Chr. überrannten die aufständischen Batavischen Cohorten das Lager und am Ende des 4. Jahrhunderts überfluteten es die Wogen des Fränkischen Kampfbundes.

In dem sogenannten Vierkaiserjahr 68/69, als die Legionen in den Provinzen nacheinander die Feldherren: Galba, Otho, Vitellius (von den Legionen am Rhein) und endlich Flavius Vespasianus zu Kaisern ausgerufen hatten lehnte sich das am Niederrhein wohnende germanische Volk der Bataver gegen die Herrschaft Roms auf. Als Civillis, der Führer des Bataveraufstandes alle batavischen Söldner im römischen Heeresdienst in die Heimat zurückrief, näherten sich von Mainz (Munguntiam) her meuternde batavische Cohorten dem Bonner Lager. Die anwesenden Legionssoldaten und die Reservetruppen in den angrenzenden Lagern Castrum Trajani leisteten vor den Lagertoren den erprobten Batavern erbitterten Widerstand wurden jedoch bald niedergekämpft, das Lager erobert und zerstört.

Brandschuttschichten die man später fand bezeugen, daß das Lager in Flammen aufgegangen ist. Kurze Zeit später sandte der römische Kaiser Vespasianus zur Unterdrückung des Bataveraufstandes seinen Feldherrn Petillius Cerealis an den Rhein. Er verdrängte die Bataver und ließ das Lager schleunigst durch dauerhaftes festes Mauerwerk neu errichten. Die Legio I wurde aufgelöst und durch die Legio XXI ersetzt, die bis 83 n.Chr. im Bonner Lager blieb. An ihre Stelle trat dann die Legio I Minervia, die von Kaiser Domitian (81 bis 96) aufgestellt worden war und den Ehrenbeinamen – pia fidelis – führen durfte, weil sie bei dem Kampfe Domitians um den Thron diesem die Treue gehalten hatte.

Diese Legion hat dann bis zum Ende der Römerherrschaft am Rhein hier in Bonn gestanden. (Die Erinnerungstafel am Schänzchen, nahe Augustusring weist dies aus). Steine mit dem Stempel dieser Legion sind 1950 bei Ausgrabungen gefunden worden. Die in diesem festen Standlager stationierten Soldaten setzten sich zusammen aus 6000 Mann schweres römisches Fußvolk, rund 2000 Mann leichte Fußtruppen, als Hilfssoldaten aus den germanischen Ubiern etwa 5000 Reiter und Knechte, insgesamt etwa 10000 Mann. Es wird aus dieser Zeit berichtet, daß die Lagerzucht sehr streng gewesen ist, eine dringende Notwendigkeit bei dieser Masse von Soldaten im engen Raum bei der Eingruppierung verschiedener Nationen und Stämmen, von Freien und von Sklaven. Beim Eintritt in den Dienst mußte der Soldat schwören, keine Vergehen gegen die Zucht des Heeres zu begehen. Arrest kannte das römische Militärrecht nicht, nur die Prügel- und die Todesstrafe.

3) Unsere Heimat lag nun fast 400 Jahre als Teil der Provinz Germania inferior im Wirkungsbereich der römischen Kultur und Zivilisation. In dieser Zeit ist auch mit anderen Kulturgütern der Weinbau bei uns heimisch geworden.

Nach Merians Stadtplan bestand die weitere Umgebung des Stiftes Dietkirchen, s.a.a.O. fast ausschließlich aus Weingartenparzellen, die bis nach Dransdorf reichten.

Es folgte nun für Bonn und seine Umgebung bis in die Zeiten des Niederganges im 3. und 4. Jahrhundert eine Zeit des Friedens und der Ruhe, vor allem unter den römischen Soldatenkaisern. Jedoch blieb diese Zeit der Besinnung und Ruhe, wie könnte es auch

anders sein, kein Dauerzustand. Die römischen Soldaten des 3. und 4. Jahrhunderts fühlten sich als die Herrn des Reiches und setzten nach Belieben ihre Kaiser ein und ab. Die Herrschergewalt der Kaiser war erheblich geschwächt und zuletzt tief erschüttert. Unter den Stürmen der Völkerwanderung blieb unsere Heimat von tiefen Erschütterungen verschont.

Als dann aber im Jahre 406 unter Honorius und Stilicho außer den Franken und Alemannen auch noch die Burgunder, Vandalen, Sueven und Alanen das Rheinland und anschließend Gallien überfluteten, ging die rund 400 jährige Herrschaft der Römer zu Ende und das Castrum Bonnense wurde Sitz der fränkischen Gaugrafen. Die Zeiten des Niederganges des römischen Reiches waren für die Franken der Anlaß, den Rhein westwärts zu überschreiten, über den Limes vorzudringen und weiter in das ganze linksrheinische Gebiet. Als im Jahre 355 Köln gefallen war, wurde auch das Bonner Lager erstmalig von den Franken zerstört. Unter dem römischen Kaiser Julianus Apostata (361 bis 364) wurde das Bonner Lager wiederhergestellt. Aber es hatte nur eine kurze Dauer. Im Jahre 388 fielen die Franken abermals in das linksrheinische Gebiet ein und zerstörten die römischen Niederlassungen. Immer wieder haben doch die Römer versucht die zerstörten Lager wieder aufzubauen, aber das Ende der römischen Herrschaft rückte unaufhaltsam näher. Als dann zuletzt die Westgoten im 5. Jahrhundert in Italien eindringen, wurden alle römischen Truppen aus der Rheinlinie nach Italien zurückgerufen und somit nahm auch die letzte Besetzung des römischen Lagers endgültig Abschied von Bonn.

4) Verödet standen nun die Mauern des Castrums und die wenigen verbliebenen Bewohner vermischten sich mit den zugewanderten Franken. Das Lager hatte seine militärische Bedeutung verloren. Es blieb jedoch für die Bevölkerung des Lagers und der Umgebung ein Verkehrskreuzungspunkt der ostwestlichen Handelsstraße.

Unter dem Namen: Oppidum castrum bonna war die Siedlung lange der Schwerpunkt des fränkischen Bonns, in dem langsam Handel und Wandel erblühte. Die Raubzüge der Normannen in den Jahren 881 und 892 haben die letzten Reste des Lagers zerstört und es gänzlich entvölkert.

In der folgenden Zeit diente das Lagergebiet dem Ackerbau. Als dann Jahrhunderte später um das Jahr 1244 der Kölner Erzbischof,

Konrad von Hochstaden beschloß, die südlich vom Lager entstandene Stadt mit einer Mauer zu umgeben, wurden die Umfassungsmauern des Castells, das in der Hand eines Feindes oder Belagerers ein gefährlicher Stützpunkt hätte bilden können, niedergerissen und die Steine als Baumaterial für die Stadtbefestigung verwendet. Mit diesem Neubau wurde auch der Name „Bonn“ endgültig für unsere Stadt übernommen.

Ein besonderes Anliegen war den Römern die Versorgung ihrer Castelle mit gutem Trinkwasser und einer ebenso geregelten Entwässerung ihrer Lager. So hatten die Römer des Bonner Lagers schon eine Wasserleitung vom Abhang der Ville bei Buschhoven über Witterschlick entlang der Degensmühle zwischen Nettekoven und Lessenich bis zum Lager Bonn angelegt. Ein kleiner Teil dieser Wasserleitung ist heute noch in Buschhoven im Garten der Wirtshaft Winterscheidt zu sehen.

Während dieser Zeit hat auch der Dransdorfer Bach seine Bedeutung. In alten Urkunden wird dieser Bach verschieden benannt. Einmal wird er als Bonner Fluß bezeichnet, und Vogel nennt ihn in seiner *Choreographia bonnensis* 1776 den Roßfluß. Er führt den Namen darauf zurück, daß die kurfürstlichen Reiter dort ihre Rosse tränkten. In der französischen Katasterkarte wird er der Nessdorfer Bach genannt.

5) Aus Nachrichten über den Bach ist zu lesen, daß er im 17. Jahrhundert bis weit ins 18. Jahrhundert hinein so verschlammte war, daß eine Reinigung unbedingt zu erfolgen habe, wenn die Fische nicht ersticken sollen.

Im Jahre 1684 ordnete der Kurfürst, nachdem vorherige Ermahnungen nichts nützten, an, eine Besichtigung durchzuführen, an der der kurfürstliche Meier nebst dem Hofschultheißen und den deputierten Hofgeschworenen teilzunehmen hatten. Die Anlieger mußten nach der Besichtigung erscheinen und die Anordnungen des Hofmeiers entgegennehmen. Es wurde angeordnet, daß die Anlieger den Bach zu entschlammen und zu reinigen hätten und das Bachufer mit Pfählen und Knüppeln zu befestigen. Verschiedene Angaben weisen daraufhin, daß der Bach gegen Ende des 18. Jahrhunderts mehr Wasser geführt habe. Manche Zuflüsse scheinen mit der Zeit verschwunden zu sein. Zu beiden Seiten des Baches lagen Wiesen und Felder, die bei starken Regenfällen und

infolge der Schneeschmelze im Frühjahr überflutet wurden.

Am 27.6.1811 hat das Wasser des Baches zu Dransdorf mehr als 9 Fuß hoch gestanden und zu Meßdorf viel Schaden angerichtet. Die Einwohner haben am Morgen ein paar Nachen vom Rhein dorthin geführt, um die Verbindung mit den Häusern zu halten. Der Schaden in Dransdorf wird mit über 11000 Franken angegeben.

Am 30.6. und am 1.7. des gleichen Jahres war wieder starkes Hochwasser.

/Über eine alte Gerechtsame berichtet ein Schreiben, daß im Jahre 1789 der damalige Pächter der Burg, Graf Spiegel zu Diesenberg, der Kurator der kurfürstlichen Universität, an den Hofkammerrat von Boosfeld in Bonn richtete. Der Burgpächter hatte das Recht, das Wasser des Rheindorfer Baches dienstags und freitags in den Hausweiher auffangen zu dürfen. An der Ausübung dieses Rechtes störten ihn die Dransdorfer Bauern, die das Wasser stauten und auf ihre Wiesen leiteten. Graf Spiegel bittet, dies den Bauern an diesen Tagen zu verbieten, da sonst die Fische abstürben, die er in diesem Teiche halte. (Siehe Lambertzche Chronik 1789, Karl Hoch: Grau Rheindorf.)

Der Bach bot bis zum ersten Weltkrieg ein landschaftlich schönes Bild. Die alten Weiden am Ufer entlang verschwanden immer mehr. Heute ist das Bett des Baches nicht viel mehr als eine ausbetonierte Gosse, in der höchstens noch ein paar Blutegel ihr kümmerliches Dasein fristen.

6) Im Gleichmaß bäuerlichen Lebens flossen die Jahre und Jahrhunderte dahin und im allgemeinen war in und um das Lager gut leben. Aber die friedlichen Zeiten, wie soll es auch anders sein, wurden von kriegerischen Zeiten abgelöst und diese überzogen das Land mit Krankheiten und Tod, mit Brandschatzung, Raub und Plünderung. Insbesondere die Kriege, die sich um Bonn und seiner unmittelbaren Umgebung abspielten, haben mit ihren Folgen auch unseren Heimatort Dransdorf stark getroffen. Der Truchsessische Krieg 1583, der Plünderungszug des verwegenen Freibeuters Martin Schenk von Nideggen, dem Bonn 1587 zum Opfer fiel und die drei Belagerungen Bonns in den Jahren 1673, 1689 und 1703 haben Bonn und seine Umgebung in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Dies geschah hauptsächlich in den Zeiten zwischen dem Kölnischen und dem Dreißigjährigen Krieg. In diesen Wirren war das Leben in und um die Stadt von mannigfachen Auswüchsen gekennzeichnet. Sie traten verstärkt wieder auf, als die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges über unser Land zogen.

(1 Bonner Stadtarchiv, 2 Düsseldorf-Staatsarchiv, 3 Ennen, Geschichte der Stadt Bonn, 4 Geschichte der Stadt Bonn, 5 Dietz: private Aufzeichnungen, 6 Hoch: Heimatbuch von Graurheindorf, 7 Bonner Geschichtsblätter Band XX, 8 Walraf: Geschichte der Stadt Köln, 9 Müller: Geschichte der Stadt Bonn, 10 Vogel: Choreographia bonnensis.)

Wir danken

allen Inserenten des Dransdorfer Boten, die unsere Arbeit durch ihre Annonce unterstützen.

| | |
|--------------|--|
| Herausgeber: | Ortsausschuß Bonn-Dransdorf |
| Redaktion: | Brunhilde Löllgen Roisdorfer Weg 31 53121 Bonn |
| Druck: | Druckerei Horst Wolf Fraunhoferstraße 2 53121 Bonn |
| Auflage: | 2000 Exemplare |

Café · Restaurant
Lambertus-Stube



Direkt an der neuen Parkanlage Am Kettelerplatz

Bonn-Dransdorf · Lambertusweg 1
Telefon 66 32 61 · Montag Ruhetag

Viel Qualität zu bürgerlichen Preisen!

- Wir bieten in gemütlicher Atmosphäre ein reichhaltiges Angebot zu Mittag- und Abendisch
- Gesellschaftsräume für 25-100 Personen
- 1 Bundeskegelbahn
- Parkplätze vor dem Haus
- Gartenwirtschaft
- GDKG Vereinslokal

**Auf ihren Besuch freuen sich
Uli und Gabi Wagner**

Im Ausschank: Königs-Pilsener + Gaffel-Kölsch

BRUNN
Photo-Land

Mobile Kommunikation

Mobiltelefone - alle Marken
Schnurlose Telefone
Betriebsfunk Chekker
Cityruf . Eurosignal
Telefax . Anrufbeantworter
Überwachungssysteme
Personenrufanlagen

Komplett-Service

BRUNN GmbH & Co. KG . Justus-von-Liebig-Str. 24
53121 Bonn . Ruf 0228-6682 151 . Fax 0228-6682 163